

Selbstverständl. waren auch die sächs. Städte wirtschaftl. u. wehrpolit. starke Kraftquellen u. Machtmittel in der Hand der Landesherren. Jedoch war trotzdem die Bedeutung der Stadt als einer polit., handelnden Kraft im 12. u. in der 13. Jahrh. Sachsens gering. Ledigl. in der damals außerhalb des wettinischen Staates liegenden Oberlausitz gelangten die größeren Städte, die freil. dort im Gegensatz zu den erbländischen Städten viel mehr Mittelpunkte einer weiteren Landschaft u. größere Grundherrschaften gewesen sind, zu polit. selbständigem Handeln. 1346 schlossen Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau u. Zittau sich zum Sechsstädtebund zusammen. Dem Bund, der in der Zeit seiner Blüte einen nicht ganz geringen Einfluß ausüben konnte, wurde mit dem sog. Pönsfall von 15?? der entscheidende Todesstoß gegeben. Die bedeutenderen Städte Sachsens waren in den Landständen vertreten; die Landstandschaft war an die Schriftfähigkeit gebunden. Die den Ämtern unmittelbar unterstehenden (amtsfähigen) u. die grundherrl. Städte waren nicht landtagsfähig.

3. Die Erforschung der Städtegeschichte

Mit der G. der Städte hat man sich in Sachsen recht spät erst beschäftigt. Die grundlegenden stadtg. F. von G. von Below bis G. Rietschel berührten Sachsen zunächst überhaupt nicht. Erst Hubert Ermisch übertrug die Problematik der westdt. Stadtg. auf die Verhältnisse in Sachsen (Die Anfänge des sächs. Städtewesens: *Wuttke's Sächs. Volkskde.* [1899], S. 127—168), ohne dabei tiefer in die Besonderheiten der Entw. ostdt. Städtewesens zu dringen. Fortschritte wurden durch Anwendung einer kombiniert hist.-kritischen u. hist.-topogr. Methode durch Johannes Kresschmar (Die Entstehung von Stadt u. Stadtrecht zwischen der mittleren Saale u. der Lausitzer Neiße [1905]) gemacht. Größere Erfolge auf diesem Gebiet wurden erst mit dem Emporwachsen der landesg. Forschung auf hist.-topogr. u. siedlungsg. Grundlage im Anschluß an den Studentkreis von Rudolf Köhlschles Seminar für Landesg. u. Siedlungskde. an der Univ. Leipzig errungen. Es entstanden sowohl Untersuchungen der Städte von ganzen Landschaften wie Ernst Viettsch, Die Entstehung der Städte des sächs. Vogtlandes (Mitt. des Ver. für vogtländ. G., 1922) u. W. Jecht, Neue Untersuchungen zur Gründungsg. der Stadt Görlitz u. zur Entstehung des Städtewesens in der Oberlausitz (Neues Lausitzer Mag. Jg. 1919, S. 1—62), wie auch stadtg. Monographien, z. B. über Chemnitz (Bernstein), Meißen (Gröger) u. Taucha (W. Uhlemann) usw. Bes. die letztere war berufen, durch Anwendung der flurg. Methode die Städteforschung weiterzutreiben — eine Forschungsweise, die der Häuserg., wie sie Fritz Rörig für Lübeck so erfolgreich angewendet hatte, parallel geht u. mit dieser gemeinsam die größten Fortschritte verspricht. Auf diesem Wege ist auch Johannes Langer in seinen F. über Freiberg weitergegangen. Geschlossene Häuserg. sind auch in Dresden, Leipzig u. Wilsdruff in Anariff genommen worden (noch unveröffentlicht). Abschließend sei noch auf die lekterschienenen zusammenfassenden stadtg. Arbeiten in Sachsen hingewiesen: R. Köhlschle, Mgr. Dietrich als Förderer des Städte-

baues: *Neues Arch. für sächs. G.*, Jg. 1924, S. 7—46; Johannes Langer, Städtebilder: Grundriß der sächs. Volkskde. (1932), S. 39—46 u. ebendort eine gute Behandlung der bürgerl. Volkskde. von Siegfried Sieber (Die städt. Gemeinschaft, S. 139—197); ferner Rud. Köhlschle, Die Entw. der sächs. Städte: Sachsen. 1000 Jahre dt. Kultur (1929), S. 53—63. Aus der Zahl größerer Stadtmonogr. sei nur Helmuth Gröger, 1000 Jahre Meißen (1929) hervorgehoben. Für die stadtg. Einzelforschung wichtig sind folgende allg. Werke. Richter u. Krollmann, Wilhelm Dilichs Federzeichnungen kursächs. u. meißnischer Ortschaften aus den Jahren 1626—29 (1907); Seb. Münster, Kosmog. (1598); Blüher, Zur G. der Verfassung der sächs. Städte: *Jb. Sachsen* (1925), S. 35—49; Julius Henze, Die Städtewappen des Kgr. Sachsen (1879); Woldemar Lippert, Sächs. Stadtwappen u. Gemeindefiegelbilder: *Neues Arch. für sächs. G.*, Jg. 1928, S. 289 ff.; Martinus Lauckner, Die Städtewappen im einst markmeißnischen Gebiet Sachsens (1936).

An allg. Hilfsmitteln der stadtg. Forschung können hier nur folgende gen. werden: die grundlegende Urkundenveröffentlichung des *Codex diplomaticus Saxoniae regiae*, die *Bibliogr. der sächs. G.*, bearbeitet von R. Bemann u. J. Jakwauk, insbesondere die beiden Bde. „Ortsg.“ (III, 1 u. 2 — die Großstädte fehlen noch), die *landesg. Z. „Neues Arch. für Sächs. G.“* (seit 1881 57 Bde.), gegenwärtig hg. von H. Kresschmar. An älteren Nachschlagewerken hist.-statist. Art sind zu nennen: Leonhardi, *Erdbeschreibung der churfl. sächs. Lande*, 4 Bde. (1799—1801) u. Schumann u. Schiffner, *Post- u. Zeitungsllexikon für das Kgr. Sachsen* (1815 ff.).

Landesg. Gesamtdarstellungen: Adam Friedrich Glafey, *Kern der G. des chur- u. fürstl. Hauses zu Sachsen* (1737); Christian Ernst Weiße, *G. der chursächs. Staaten*, 4 Bde. (1802—06); Carl Wilh. Böttiger, *G. des Kurstaates u. Kgr. Sachsen* (1. Aufl. 1830—36, 2. Aufl. u. 3. Bd. von Theodor Plathe 1873); Carl Bretschel, *G. des sächs. Volkes u. Staates*, 2 Bde. (1843 ff.), fortgesetzt von Fr. Bülow (3. Bd., 1853); Konrad Sturmhöfel, *Illustrierte G. der sächs. Lande u. ihrer Herrscher*, 2 Bde. (1898—1909); zusammenfassend Otto Rämmel, *Sächs. G.* (1899, 2. Aufl. 1905); heute grundlegend Rud. Köhlschle (1. Bd.) u. Helmuth Kresschmar (2. Bd.), *Sächs. G.* (1935). Nützlich sind auch Otto Ed. Schmidts „*Kursächs. Streifzüge*“, 7 Bde. (1902—30) u. der von demselben u. Louis Sponzel hg. *Bilderatlas zur Sächs. G.* (1909). Hierher zu stellen ist auch Rudolf Köhlschles Arbeit („Geschichte“) in „*Kulturräume u. Kulturströmungen im mdt. D.*“ (1936, S. 15—173). Über das sächs. Herrscherhaus handelte D. Posse: *Die Wettiner* (1897) u. *Die Markgrafen von Meißen u. das Haus Wettin* (1881).

Landesg. Einzelgebiete: Frenzel, Radig u. Reche, *Grundriß der Borg. Sachsens* (1934) mit vielen wertvollen Einzelbeiträgen mehrerer Mitarbeiter; Robert Wuttke, *Sächs. Volkskde.* (1899, 2. Aufl. 1900) mit mehreren g. u. statist. Beiträgen; Frenzel — Kara — Spamer, *Grundriß der sächs. Volkskde.*, 2 Bde. (1932—33), umfassend unter Mitarbeit mehrerer Fachgelehrter; F. Blankmeister, *Sächs. Kircheng.* (1899, 2. Aufl. 1906); H. Gebauer, *Die Volkswirtschaft im Kar. Sachsen*, 3 Bde. (1889—93); Beschreibende Darstellung der